

st wie ein Puzzle Stadt

3. Betrachtet den Stadtplan einer euch bekannten Stadt (Schulort, Wohnort, Landeshauptstadt). Gibt es dort auch solche Wohnviertel? Wie sind sie angeordnet? Welche Wohnviertel sind für diese Stadt typisch (sind also besonders häufig vertreten)?

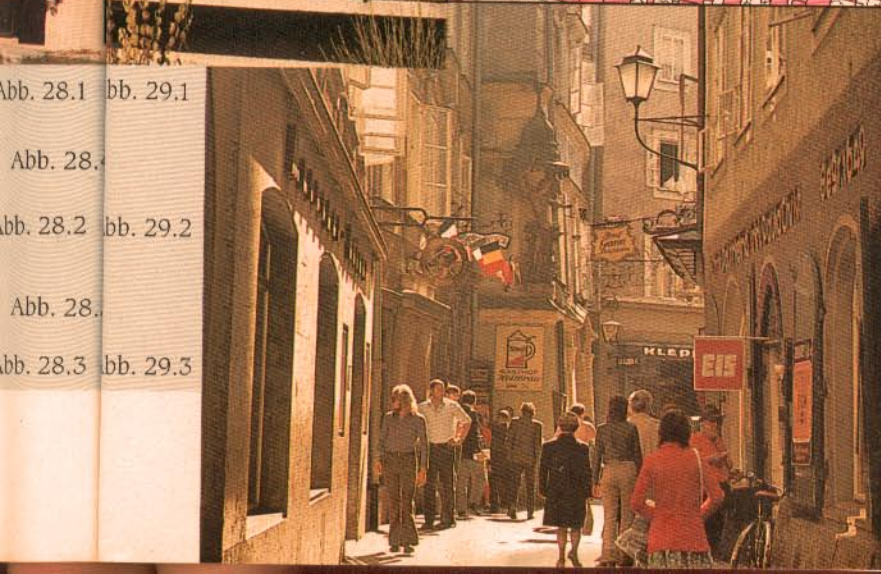
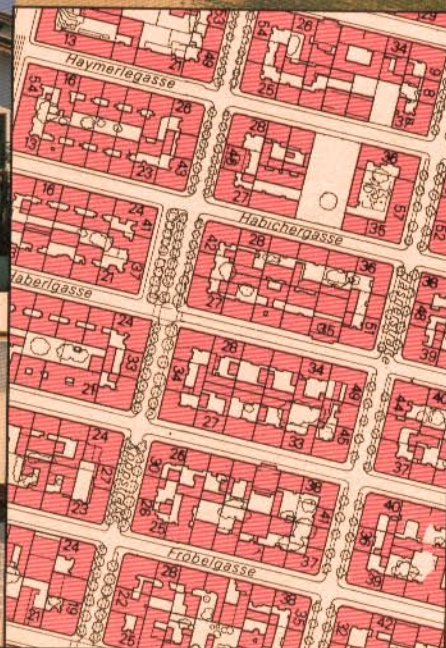


Abb. 28.1 Abb. 29.1
 Abb. 28.
 Abb. 28.2 Abb. 29.2
 Abb. 28.
 Abb. 28.3 Abb. 29.3

Text 4:

Bernhard ist 11 Jahre alt. Er wohnt in einer Nebenstraße in einer Reihenhaussiedlung. Wenn Bernhard gefragt wird, was er an seinem Wohnort gut findet, sagt er:

„Man kann auf der Straße spielen; es sind nicht so viele Autos unterwegs. Außerdem ist hinter dem Haus ein Garten. Zum Einkaufen ist es nicht weit und zur Schule auch nicht. Die Freunde wohnen in Nebenstraßen.“

Was findet Bernhard schlecht?

Zur Stadtmitte ist es ziemlich weit. Dort sind aber alle Veranstaltungen, bei denen er gerne dabei sein möchte. Mit der Straßenbahn so weit zu fahren, macht keinen Spaß. Fahrradwege sind in diesem Stadtviertel nicht vorhanden. Außerdem sind andere Häuser viel moderner.

Text 5:

Karin ist 10 Jahre alt. Sie wohnt mitten in der Stadt, an einer großen Straße. Der Häuserblock wurde erst vor wenigen Jahren errichtet; es gibt darin nur Eigentumswohnungen. Von den anderen sieben Familien im Haus kennt sie sechs sehr gut. Alle haben Kinder, mit einigen ist sie befreundet. Man kommt zu Fuß oder mit dem Fahrrad ziemlich schnell überall hin.

Was findet Karin schlecht?

Es ist sehr laut, Lastwagen und die Straßenbahn fahren vorbei. Man muß aufpassen, wenn man über die Straße läuft. Es gibt keinen Spielplatz in der Nähe. Im Haus darf man auch nicht spielen.

Text 6:

Nicole ist 13 Jahre alt. Sie wohnt im Neubauviertel am Stadtrand. Im Haus gibt es einen Aufzug, mit dem sie gerne fährt, und in der Wohnung einen Müllschlucker. Das findet sie praktisch. Gleich in der Nähe sind ein Supermarkt und die Bushaltestelle. Vater bekommt jeden Tag einen Parkplatz.

Was findet Nicole schlecht?

Zur Schule und in die Stadt muß sie sehr lange mit dem Bus fahren, mit dem Fahrrad ist es fast schon zu weit. Die Mutter ärgert sich über die Preise im Supermarkt, der ohne Konkurrenz alles etwas teurer anbietet.

Die meisten Nachbarn kennt Nicole nicht; man hat kaum Kontakt miteinander. Da alle Türen gleich aussehen, hat sie sich schon mehrmals in der Wohnungstür geirrt. Schön findet sie die Hochhäuser auch nicht.